

Zufahrtsstraße für Nikolausberg

Nikolausberg. Mehrere Fraktionsinitiativen stehen auf der Tagesordnung des Ortsrates Nikolausberg. Die Sitzung beginnt am Donnerstag, 18. Juni, um 20 Uhr im Gasthaus Zum Klosterkrug, Kalklage 2.

Ein Termin zur Begehung der Feldmark, eine weitere Zufahrtsstraße nach Nikolausberg und Maßnahmen zur Verhinderung verbotswidrigen Parkens an der Janusz-Korczak-Schule werden auf Anregung der CDU während der Sitzung diskutiert. Außerdem sind ein Fußweg vom Spielplatz Eschenbreite zum Waldstreifen, die Erneuerung einer Schranke, die Vergabe von Zuschüssen, eine Seniorenfahrt und Investitionen für 2016 Themen der Sitzung. SPD und Grüne regen eine Instandsetzung von Spielgeräten des Spielplatzes Eschenbreite an. **bl**

IN KÜRZE

Von Atzenhausen nach Scheden

Göttingen. Eine 14 Kilometer lange Tour von Atzenhausen nach Scheden wird vom Allgemeinen Sport-Club (ASC) Göttingen am Sonntag, 21. Juni, organisiert. Treffpunkt ist an der Ecke Bürgerstraße / Bunsenstraße. Die gemeinsame Abfahrt zum Startpunkt erfolgt um 9.45 Uhr. Wanderleiter Walter Weber nimmt verbindliche Anmeldungen unter Telefon 0 55 09 / 14 95 bis Freitag, 19. Juni, entgegen. **jk**

Exkursion der Schutzgemeinschaft

Göttingen. Eine Exkursion zu ihren Pflegegebieten veranstaltet die Biologische Schutzgemeinschaft (BSG) am Sonnabend, 20. Juni. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz Zoologie, Berliner Straße 28. **adb**

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION
 Chefredakteur Dr. Uwe Gralls
 Stellv. Chefredakteur Christoph Oppermann
 Chef vom Dienst Markus Scharf

LOKALES
 Andreas Fuhrmann (Ltg.)
 Jörn Barke, Michael Brakemeier, Britta Eichner-Ramm, Jürgen Gückel, Matthias Heinzl, Katharina Klocke, Gerald Kraft, Ulrich Schubert

THEMA DES TAGES
 Britta Bielefeld

MAGAZIN
 Christiane Böhm, Peter Krüger-Lenz
 Angela Brünjes (Ltg.)

SPORT
 Michael Geisendorf, Kathrin Lienig
 Mark Bamby (Ltg.)

WIRTSCHAFT
 Hanne-Dore Schumacher

NEWSDESK/ONLINE
 Markus Scharf (Ltg.)
 Holger Dwinger (Stellv.), Ulrike Eilers, Ralf Grobecker, Christina Hinzmann, Hannelore Pohl, Marie-Luise Rudolph, Birgit Winter

BEILAGEN
 Nina Wäter

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland
 Leitung: Matthias Koch
 Mitglied der Chefredaktion: Harald John; News Desk, Politik: Jörg Kallmeyer; Reportage: Susanne Iden; Wirtschaft: Stefan Wirtler; Service: Dany Schrader; Medien: Inre Grimm; Produktion/Design: Carina Peitsch; Michael Pohl; Koordination: Stefanie Gollasch
 Büro Berlin: Dieter Wornak; Büro Washington: Stefan Koch
 Nachrichtensagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd
 30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK

Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
 Briefumschrift: 37070 Göttingen
 Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen
 Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Jüdenstraße 13c,
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr, Sa 9.30-14.30 Uhr

TELEFON (0551)
 Verlag und Redaktion 9011
 Telefonische Anzeigenannahme 9019
 Vertriebsservice 901:800
TELEFAX
 Redaktion 901:720
 Vertrieb 901:309
 Anzeigen 901:21
 Geschäftsstelle Jüdenstraße 13c 5 69 86
 Technik 901:210

ONLINE goettinger-tageblatt.de
TWITTER twitter.com/goetageblatt
FACEBOOK facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 31,90 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,09 Euro MwSt.), oder durch die Post 33,30 Euro (einschl. Postanteil und 7% = 2,18 Euro MwSt.), als E-Paper 21,90 Euro (einschl. 19% = 3,50 Euro MwSt.). Abholer zahlen 28,70 Euro (einschl. 7% = 1,58 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf www.goettinger-tageblatt.de 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.
 Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.
 Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
 Gültige Anzeigenpreise: Nr. 6 vom 1. Januar 2014.

Wölfe breiten sich aus

Beauftragte der Landesjägerschaft rechnet in einigen Jahren auch mit Tieren in Südniedersachsen

VON JÖRN BARKE

Göttingen. Wo gibt es derzeit Wölfe in Niedersachsen? Wie stark werden sich die Tiere in Zukunft ausbreiten? Wie sollte sich das Zusammenleben von Mensch und Wolf gestalten? Um solche Fragen ging es bei einem Vortrag der Wolfsbeauftragten der Landesjägerschaft Niedersachsen, Britta Habbe.

Einst habe es Wölfe flächendeckend in ganz Europa gegeben, so Habbe. Dann jagten die Menschen die Tiere, teils mit brutalen Methoden, bis fast ganz Europa wolfsfrei war. Der Tiefststand bei der Zahl der Wölfe sei in den 60er-Jahren erreicht gewesen. Doch dann sei die Tierart europaweit durch rechtliche Abkommen strengstens geschützt worden. Der Untergang der DDR und der Fall der Mauer haben den Tieren ermöglicht, nach Westdeutschland zurückzukehren.

In Niedersachsen gibt es laut Habbe derzeit fünf Rudel – also Wolfsfamilien – mit jeweils etwa acht Tieren. Doch schon in diesem Jahr könne sich die Zahl der Rudel auf zehn verdoppeln. Bislang seien die Tiere vor allem im Nordosten und Westen des Landes unterwegs – in Südniedersachsen dagegen noch nicht. Doch in zehn Jahren sei auch hier mit Wölfen zu rechnen. In Deutschland belaufe eine Wolfsfamilie ein Territorium von 200 bis 300 Quadratkilometern. Auf der Fläche der Stadt Göttingen sowie der Gemeinden Rosdorf, Friedland und Gleichen hätte also nur ein Rudel Platz.

Nutztiere machten nur 0,6 Prozent der Wolfsnahrung aus, so Habbe. Daran entzündete sich jedoch häufig die öffentliche Diskussion. Nutzer müssten teils lan-

ge auf eine Entschädigung warten, weil das Nachweisverfahren sehr bürokratisch ablaufe, räumte Habbe ein. Für Halter bedeuteten wolfsichere Zäune einen zusätzlichen Aufwand, und in den Küstenregionen stelle sich die Frage, was an den Deichen und Gräben geschehen solle. Ziel des Wildtiermanagements sei es grundsätzlich, den Wolf als normales Wildtier zu akzeptieren, das – wie Marder oder Fuchs – einen gewissen Schaden unter Nutztieren anrichte.

In Niedersachsen machten derzeit nur die Munsteraner Wölfe Schwierigkeiten, weil sie nicht die übliche Distanz zu Menschen hielten. Wer einen Wolf sehe, sollte auf keinen Fall versuchen, von sich aus die Distanz zu verringern – um etwa ein besseres Foto zu machen –, sondern versuchen, den Wolf mit Gebrüll und Geschrei zu verjagen, wenn dieser zu nahe komme. Ein plötzlicher Angriff sei nicht sicher auszuschließen. In den vergangenen 60 Jahren habe es in Europa aber nur 59 Übergriffe von Wölfen auf Menschen gegeben, darunter neun tödliche. Die Sicherheit des Menschen stehe an oberster Stelle, versicherte Habbe.

Einen Wolf sicher zu identifizieren, ist gar nicht so einfach, machte Habbe bei ihrem Vortrag deutlich. Wolfshunde etwa sehen Wölfen ziemlich ähnlich. Wer meint, einen Wolf gesichtet oder Spuren von ihm gesehen zu haben, kann sich an einen ehrenamtlichen Wolfsberater wenden. Die Kontaktdaten sind im Internet unter wildtiermanagement.com zu finden. Organisiert hatten den Vortrag die Volkshochschule Göttingen und das Göttinger Umwelt- und Naturschutzzentrum.



Zurück in Westdeutschland: Fünf Wolfsrudel gibt es derzeit in Niedersachsen.

dpa

„Big Party“ Ende Juli

Besuch aus Cheltenham in Göttingen

Göttingen. Im Juli wird wieder „Big Party“ gefeiert. Gäste aus Cheltenham kommen. Vom 25. bis 31. Juli wird die Städtepartnerschaft mit den Engländern an der Leine gefeiert. Ein umfangreiches Programm hat die Stadtverwaltung dafür organisiert.

Offizieller Empfang der Delegation ist am Sonntag, 26. Juli um 11.30 Uhr im Alten Rathaus.

Mit zu Gast ist das Cheltenham Symphony Orchestra, das an diesem Tag ein Konzert in der Stadthalle Dransfeld

gibt. Ganz heimisch sollen sich die Gäste fühlen, deshalb gibt es am Montag Stadtführungen auf Englisch und eine Stadtrundfahrt im London-Bus (Foto).

Diverse Besichtigungs- und Ausflugsfahrten, darunter nach Einbeck und auf die Marienburg sowie eine Fahrt im ICE nach Berlin werden für die Briten vorbereitet. Die eigentliche „Big Party“, das gemeinsame Fest am Kiese, ist am Dienstag, 28. Juli, bei Waspo. Der Abschiedsabend findet am 30. Juli beim MTV Geismar statt. **ck**



Programm an drei Orten

Altdorffest in Geismar am Sonnabend

Geismar. Ein Altdorffest in Geismar veranstalten am Sonnabend, 20. Juni, unter anderem die Geismarer Vereine, die Kirche, die Schulen, die Kindergärten, das Museum sowie die Stadtteilbücherei. Programm wird es bei dem Fest an drei unterschiedlichen Orten in Geismar geben, wie die Veranstalter mitteilen. Am Thieplatz und am Geismarer Thie wird das Fest um 15 Uhr eröffnet. Dort folgen dann bis zum Abend Musik- und Tanzvorführungen.

Am Moritz-Jahn-Haus der katholischen Kirchengemeinde Geismar werden ab 15 Uhr Kaffee und Kuchen, ein Flohmarkt

des Tauschrings Geismar sowie einen Büchertisch der Stadtteilbücherei angeboten. Von 15 bis 18 Uhr können Kinder an Geschicklichkeitsspielen teilnehmen und sich schminken lassen. Zur gleichen Zeit wird dort außerdem das Ausschließen der Altdorffestscheibe veranstaltet, wobei der Sieger um 19 Uhr am Thieplatz bekanntgegeben wird.

Am Moritz-Jahn-Haus treten um 20 Uhr „The Original Beatniks“ auf. Auch das Museum ist an diesem Festtag von 15 bis 18.30 Uhr geöffnet, die Weinlaube im Museumsgarten ebenfalls ab 15 Uhr. **adb**

Straßensperrung wegen Ölspur

Göttingen/Rosdorf. Eine Ölspur hat am Mittwochmorgen für Verkehrsbehinderungen auf der Kreisstraße 50 zwischen Rosdorfer Ziegeleikreis und Postverteilzentrum gesorgt. Die Straße musste zeitweise in Richtung Siekhöhenallee gesperrt werden. Nach Angaben von Rosdorfs Gemeindebrandmeister Martin Willing hatte der Fahrer eines Golfs angegeben, über einen großen Stein gefahren zu sein. Dabei sei die Ölwanne seines Fahrzeugs aufge-rissen worden. Die Feuerwehr Rosdorf rückte aus und band das Öl ab, das sich auf einer Strecke von mehreren Hundert Metern auf der Straße verteilt hatte. **afu**

„Das blaue Wunder“ und Lieder aus dem 30-jährigen Krieg

Kulturverein organisiert Theaterabend mit der Gruppe „Lainenspiel“ und weiteren Gästen



Laiendarsteller Arthur Semmelmaier, Reinhard Wiesner, Ute Büchner, Sonja Rüdiger und Björn Stahl (v.l.) bei den Proben. **Pförtner**

Geismar. Das Theaterstück „Das blaue Wunder von Klein Lengden“ sowie Lieder und weitere Geschichten aus dem 30-jährigen Krieg präsentiert der Kulturverein Geismar auf der Kleinkunsthöhle des Göttinger Orts- teils. Zum zweiten Mal nach der Uraufführung in vergangenen Jahr bringt die Gruppe „Lainenspiel“ am Sonnabend, 27. Juni, das „blaue Wunder“ auf die Bühne. Dazu liest Ralf Ruhl aus dem „berühmtesten Road-Movie der Barockzeit“, dem Abenteuerlichen Simplicissimus Teutsch von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen, so die Veranstalter. Und Christian Römer singt, am Klavier begleitet von Elisabeth Bick, Lieder

aus und über den 30-jährigen Krieg.

Römer ist auch Regisseur der Theateraufführung. Geschrieben hat „Das blaue Wunder von Klein Lengden“ Silvia Dittmers-Gruber – sowohl in der Buchausgabe als auch in der Theaterfassung. Es basiert auf einer Legende um ein blaues (Kerzen-)Licht, das bis heute nachts in einer Fels- spalte bei Klein Lengden leuchten soll. Die Legende erzählt die Liebesgeschichte der hübschen Müllersmagd Marie und des Soldaten Christopher, der bei einem Sturz mit dem Pferd an diesem Felshang nur knapp überlebt und dann – wie ein zweites Wunder – nach vielen Jahren auch unversehrt aus dem Krieg

zu Marie zurückkehrt. Allabendlich hatte Marie bis dahin eine blau schimmernde Kerze in einer Felsspalte angezündet.

„Humoristischer und nicht so ganz sachlich“ wie die Urfassung haben die „Lainenspieler“ das „blaue Wunder“ für ihre Aufführung in Geismar inszeniert, sagt Ensemblemitglied Ute Büchner. Damit werde die Aufführung auch dem neuen Ensemble gerecht: neben dem Regisseur fünf Schauspieler im Alter von 14 bis „über 60“ Jahren. **us**

Der Theaterabend mit Musik und Geschichten beginnt um 20 Uhr in der Kerlsgasse 2. Kartentelefon: 05 51 / 7 90 94 63.